

POLITIK MACHT OHNMACHT

Schriftenreihe

Murray Rothbard Institut für Ideologiekritik
in der **edition g.**

Stefan Blankertz

- 101 Minimalinvasiv: Acht kritische Nachträge
- 104 Das libertäre Manifest:
Zur Neubestimmung der Klassentheorie
- 105 Pädagogik mit beschränkter Haftung:
Kritische Schultheorie
- 106 Thomas von Aquin: Die Nahrung der Seele
- 107 Die Katastrophe der Befreiung:
Faschismus und Demokratie
- 108 Politik macht Ohnmacht: Demokratie zwischen
Rechtspopulismus und Linkskonservatismus
- 109 Widerstand: Aus den Akten Pinker *vs.* Anarchy
- 110 Anarchokapitalismus: Gegen Gewalt
- 111 Mit Marx gegen Marx
- 123 Die neue APO: Gefahren der Selbstintegration

Murray Rothbard

- 102 Für eine neue Freiheit: Kritik der politischen Gewalt,
Band 1: Staat und Krieg
- 103 Für eine neue Freiheit: Kritik der politischen Gewalt,
Band 2: Soziale Funktionen

Stefan Blankertz | 1956 | »Wortmetz« | promoviert in
Soziologie, habilitiert in Pädagogik ... Anarchist seit 1970.
Seither Lyrik und Politik *für* Toleranz und *gegen* Gewalt.

Stefan Blankertz

POLITIK MACHT OHNMACHT

Demokratie zwischen
Rechtspopulismus und
Linkskonservatismus

edition g. 108



Rothbard Institut
FÜR IDEOLOGIEKRITIK

INHALT

<i>Vorab geklärt</i>	7
I. Unterwerfung unters Verhängnis	11
II. Die anti-kapitalistische Mentalität	51
III. Das Lied der Linken. (Und der Rechten.)	95
IV. Dialektik der Freiheit: Aus den Gründungsakten der USA	147
V. Dialektik der Demokratie	173
VI. Von der Schuld der Unschuldigen	203
VII. Große Koalition gegen Toleranz	233
VIII. Ein hegelrechter Staat	269
IX. Gegen das Elend im Sozialstaat	279
<i>Anhang</i>	
Karl Marx, ein Freund des Kapitalismus?	309
Linkliste	325
Index	329

ORIGINALAUSGABE
108 edition g.
Herstellung und Verlag:
BoD – Books on Demand, Norderstedt
Copyright © 2017 Stefan Blankertz
Wollankstraße 133, 13187 Berlin
Alle Rechte vorbehalten
ISBN 978-3-7448-8226-2

»... ein abstrakter Frieden, der nach Beständigkeit in den Gewalten des Staates sucht, in der Politik, die durch Gewalt den Gehorsam gegenüber dem Gesetz sichert. Folglich ein Rückgriff der Gerechtigkeit auf die Politik, auf ihre Kunstgriffe und Listen: rationale Ordnung, die um den Preis der eigenen Notwendigkeiten des Staates erlangt wird, die in ihr impliziert sind. Diese bilden einen Determinismus, der so streng wie derjenige der gegen den Menschen gleichgültigen Natur ist, auch wenn anfänglich die Gerechtigkeit [...] als Zweck oder Vorwand für die politischen Notwendigkeiten gedient hat.« *Emmanuel Levinas* 1985*

* *Die Menschenrechte & die Rechte des jeweils Anderen*, in: ders., *Verletzlichkeit und Frieden: Schriften über die Politik und das Politische*, Zürich 2007, S. 105. Die beiden ersten Sätze sind unvollständig und schließen an einen Ausruf an: »Bleibt nicht der Frieden, den [das durch Gerechtigkeit begrenzte Menschenrecht] errichtet, ein [...] prekärer Frieden? Ein schlechter Frieden, aber gewiss besser als ein guter Krieg! Doch ein abstrakter ...«

I

Die Machtfrage. — »Je mächtiger der Staat, je politischer daher ein Land, um so weniger ist es geneigt, im Prinzip des Staates [...] den Grund der sozialen Gebrechen zu suchen und ihr allgemeines Prinzip zu begreifen. Der politische Verstand ist eben politischer Verstand, weil er innerhalb der Schranken der Politik denkt. Je geschärfter, je lebendiger, desto unfähiger ist er zur Auffassung sozialer Gebrechen.« Karl Marx, 1844⁰⁰¹

2

Das vorliegende Buch ist ein Bericht aus meiner aktuellen Theoriewerkstatt. Ich bin damit befasst, drei Stränge der Theorie zusammenzuführen, die üblicherweise eher als getrennt, ja als gegensätzlich angesehen werden: Ludwig von **Mises** (1881-1973), Karl **Marx** (1818-1883), die mehr gemein haben, als Mises wahrhaben wollte und als Marxisten lieb ist,⁰⁰² sowie Kurt **Lewin** (1890-1947),⁰⁰³ dessen Ansätze ich für geeignet halte, im Bereich der Psychologie das Programm der Praxeologie nach Ludwig von Mises umzusetzen. Die leitenden Gedanken des Buches verweisen auf Murray **Rothbards** (1926-1995) posthum erschienenenes grundlegen-

001 *Kritische Randglossen* (1844), MEW I, S. 402. [MEW komplett als pdf, siehe Link 74.] Wunderbare Sätze, die auch dies Buch beschließen.

002 Vgl. Stefan Blankertz, *Mit Marx gegen Marx: 11 x 11 Thesen*, Berlin 2014 (edition g. 111).

003 Vgl. Stefan Blankertz, *Kurt Lewins Kritik der Ganzheit*, Berlin 2017 (edition g. 403).

des Werk zur politischen Zeitgeschichte der USA, »*The Betrayal of the American Right*«.⁰⁰⁴ Als Rothbard 1964 mit dem Slogan »*beyond left and right*« die libertäre Bewegung aus der Taufe hob, gab es bei der linken und rechten Opposition gegen das zentristische Establishment Anknüpfungspunkte. Heute scheint mir die Wendung »weder links noch rechts« und schon gar nicht auf halber Strecke zwischen diesen nahezu identischen Polen des Etatismus weitaus zutreffender zu sein. Die Gedanken formulierte ich zuerst in meinen Kolumnen für »eigentümlich frei« sowie Vorträgen der letzten Jahre.

3

Null Engels der Freiheit. — Mitte des 19. Jahrhunderts hat die Bourgeoisie Europas sich in einem Akt politischer und ökonomischer Selbstvernichtung dem Staat überantwortet, von Karl Marx meisterhaft analysiert. Marxisten verbündeten sich, angeführt von dem »Realo« Friedrich Engels, mit den Staatssozialisten von Wilhelm Liebknecht.⁰⁰⁵ Aus der so entstandenen Sozialdemokratie gingen, wohl gemerkt, auch der Bolschewismus und Lenins »demokratischer [!] Zentralismus« hervor. Während die Liberalen im Bündnis mit den Konservativen sich im Besitz der Macht wähnten, standen die Anarchisten ohne Koalitionäre da, unterstützten dann ohne Begeisterung die (Staats-)Kommunisten, sogar noch nachdem die Bolschewisten sie in Russland in den Jahren 1917 bis 1922 liquidierten. Von Stalin 1936 in Spanien endgültig verraten, verloren sie sich in politischer Bedeutungslosigkeit. Wenn die Freiheit eine Zukunft hat, dann nicht im

004 Auburn 2007. Verfasst ursprünglich 1971, 1973 überarbeitet, 1991 für die Veröffentlichung vorgesehen. Dt. *Der Verrat an der amerikanischen Rechten*, Grevenbroich 2017.

005 1826-1900. »Volksstaat« sei »Liebknechtscher Blödsinn« notierte Marx 1871 dort ins Handexemplar von Michael Bakunins *Staatlichkeit und Anarchie*, wo dieser hellstichtig gegen den »marxistischen« Volksstaat als

Verein mit dem Rechtspopulismus, für den der Abbau von Bürokratie dafür steht, dass er den Staat effizienter macht, also stärkt, sondern im Bund aus Anarchisten, Liberalen und Marxisten im Sinne des Anarchokapitalisten Karl Marx.⁰⁰⁶

4

Post coitum tristia: Anti-Kapitalisten sind täuschend echte Revolutionäre. Enttäuschend. — Fällt der Begriff Kapitalismus, beginnt ein Wortgeheul, in dessen Verlauf zahllose Beispiele der weltweiten Untaten von Staaten, staatlichen Armeen, staatlichen Geheimdiensten, staatlichen Institutionen, von staatlichen oder subventionierten und privilegierten Unternehmen wie etwa den Banken genannt werden, um das absolut Böse des Kapitalismus zu belegen. In der Umsetzung des Anti-Kapitalismus geht es dann regelmäßig darum, die türkischen Gemüsehändler per vorgehaltenen Maschinenpistolen dazu zu zwingen, ihren Angestellten den Mindestlohn zu zahlen oder den kriminellen Sumpf des Netzwerks von Nachbarschaftshilfe brachzulegen. Mit einem Verbot von Bargeld bekämpft man nicht die Rüstungskonzerne, die eh schon lange bargeldlos verkehren, sondern die Schwarzarbeit, die zahlreiche arme Familien ernährt. Stets und von Anfang an richtet Anti-Kapitalismus sich gegen die Armen, nicht gegen die Reichen. In der Ukraine hungern während des Holodomors 1931 nicht die Funktionäre. In Venezuela stehen 2017 nicht Erben von Hugo Chávez Schlange für eine Rolle Klopapier. Kein Randalierer bei einem GXXL-Gipfel macht irgendwem mit Macht Kummer.

den Keim einer neuen Tyrannei polemisierte – damit distanzierte Marx sich vom Konzept des Staats als Lokomotive der Revolution und indirekt gar von der Engels'schen »Diktatur des Proletariats«. (MEW 18, S. 636.)
006 Vgl. Stefan Blankertz, *Karl Marx, der Anarchokapitalist*, in: ders., *Anarchokapitalismus: Gegen Gewalt*, Berlin 2015 (edition g. 110). Sowie den Anhang in diesem Buch.

Apropos Venezuela. Sobald eine anti-kapitalistische Politik scheitert, macht man das »kapitalistische Ausland« hierfür haftbar. Augenscheinlich ist es erfolgreicher! Insofern das kapitalistische Ausland und der Weltmarkt selbst die anti-kapitalistischen Staaten aushungern können, die über viele Arbeitskräfte, fruchtbares Land und reiche Bodenschätze verfügen, ist es um die ökonomische und »verschwendungsfreie« Produktion in der Planwirtschaft des Anti-Kapitalismus schlecht bestellt. Die Versorgungsengpässe, die Anti-Kapitalisten dem Kapitalismus anlasten, haben sie selber produziert. ¿Hätten Anti-Kapitalisten recht, dass der Wohlstand sich von allein reproduziere, warum produzieren sie dann derartige Versorgungsengpässe? Der Kapitalist schafft sich ein wohlhabendes Umfeld, das ihn am besten gedeihen lässt. Der Anti-Kapitalist gedeiht am besten in der Armut, die er verschuldet. Anti-Kapitalismus wird im gleichen Maß populär, wie er stärker wird und mehr Menschen unter dem entmannten Markt leiden.

24. September 2017. — Im Westen nichts Neues. Mit Alternative, die keine ist, für Enttäuschtland ... Exklusive Nichtwähler: Zweitstärkste Kraft, trotz beispielloser *hate speech* in sowohl den etablierten als auch den »alternativen« Medien. Stolze 24,4 Prozent (kaum weniger als die stärkste Partei).

Kein Spiel. — Das Spiel Monopoly versinnbildlicht perfekt den Anti-Kapitalismus: Es wird nichts produziert. Den Austausch erzwingen die Regeln gleichunwohl.

»*Unterwerfung*« lautet der Titel eines ebenso umstrittenen wie erfolgreichen Romans von Michel Houellebecq.⁰⁰⁷ Der Plot ist leicht skizziert: François, ein trostloser französischer Hochschullehrer, vegetiert zwischen wechselnden Affären mit Studentinnen des ersten Semesters, Suff und Lebensüberdruß vor sich hin. Außer François bleiben alle anderen Personen Randfiguren; selbst François – der Ich-Erzähler – zeigt wenig Kontur. Im Hintergrund seiner ausgedehnten Weltschmerz-Prosa zeichnet sich ab, dass Sozialisten und Linkskonservative den Präsidentschaftskandidaten von der Moslembroderschaft unterstützen. Nur auf diese Weise wäre zu verhindern, dass Marine LePen vom »Front National« die Wahl gewinne; und das gilt als der größte denkbare Schrecken. Sofort nach der Wahl treibt der neue Präsident, dem Wahlabkommen mit den Sozialisten und den Linkskonservativen Hohn sprechend, eine Islamisierung voran. Schlagartig ändert sich das soziale Klima, besonders augenfällig in der Bekleidung der Frauen. Die Hochschule, an der François lehrt, kaufen die Saudis auf. François wird von allen Lehrverpflichtungen entbunden, kriegt allerdings weiter sein Gehalt. Hinter der großzügigen Gewährung von Gehalt an freigestellte Dozenten vermutet er den Plan der neuen Machthaber, keinen Unmut unter den Akademikern hoch-

⁰⁰⁷ Michel Houellebecq, *Soumission*, Anfang 2015 erschienen; zeitgleich die deutsche Ausgabe unter dem Titel *Unterwerfung*.